

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 15.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 14. Dezember 1894.

Nummer 14.

Wochen-Rundschau.

Deutschland.—Der 300. Geburtstag Gustav Adolf's, des Helden des Protestantismus im 30jährigen Kriege, wurde im ganzen protestantischen Theile Deutschlands in feierlicher Weise begangen. Sonntag Vormittag fand in der Singakademie in Berlin eine Festversammlung statt, in welcher Professor Treischke, der berühmte Geschichtsschreiber, eine Rede über die Laufbahn Gustav Adolf's hielt. Der schwedische Gesandte hatte sich mit seinem ganzen Stabe zu der Versammlung eingefunden. In allen größeren Städten Deutschlands wurden ähnliche Feiern abgehalten. In Lüben, in dessen Nähe die Schlacht stattfand, in welcher Gustav Adolf von der tödtlichen Kugel getroffen wurde, beteiligte sich die gesamte Bevölkerung an der Feier. Im ganzen Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach wurde der Tag als ein Nationalfeiertag begangen.

Vorläufiger Rapport in Berlin theilt dem Staatsdepartement mit, daß nach einer neuerlichen Verfügung der Reichsregierung alle nicht in einem Hotel zu vorübergehendem Aufenthalt Abtheilungen der Dokumente vorgelegt werden müssen, durch welche die Nationalität nachgewiesen werden kann, widrigenfalls sie der Ausweisung gewärtig sein müssen. Für amerikanische Bürger empfiehlt es sich also um so dringender, sich mit einem Paß zu versehen.

Freiherr von Berlepsch, der Handelsminister, hat seine Resignation eingebracht, weil das Ministerium einige von ihm entworfene Gesetzesvorlagen nicht angenommen hat.

Oesterreich-Ungarn.—Der Reserveoffizier Leopold stand Samstag vor einem Kriegsgerichte, weil er trotz des ausdrücklichen Verbotes bei dem Leichenbegängnisse des ungarischen Patrioten Ludwig Kossuth's einen Trauerflor am Arm getragen hatte. Der Lieutenant trug bei der Gelegenheit Zivilkleider und er gab als Entschuldigung an, daß er der Leichenfeier als Privatmann beigewohnt habe. Das Kriegsgericht degradirte den Lieutenant zum Gemeinen.

Türkei.—Die Pforte hat Depeschen vom Gouverneur von Van erhalten, die vom 20. November und 6. Dezember datirt sind, in denen es heißt, daß in jener Gegend Räubereien verübt und eine Abtheilung von 20 Armeiern gefangen genommen worden sind, welche türkisches Kostüm trugen und mit modernen Gewehren bewaffnet waren. Sechs der Gefangenen gehören zum armenischen Revolutions-Comité. Eine Anzahl derselben wurde auf beiden Seiten in dem vor der Gefangennahme der Räuber stattfindenden Schermüßel getödtet oder verwundet.

Italien.—Der wolkenbruchartige Regen, der am Samstag herniederging, überfluthete eine Anzahl Häuser in Reggio in Calabrien, welches kürzlich durch die Erdbeben so schwer heimgesucht worden war. Am Abend wurde ein leichter Erdstoß verspürt, der die Bewohner veranlaßte, trotz des abschreckenden Wetters noch den öffentlichen Plätzen zu flüchten. Samstag früh um 5 Uhr wurde ein heftiger Erdstoß verspürt, der die Bewohner von Neuem in Angst und Schrecken versetzte.

Mexico.—Einem Gerüchte nach hat E. P. Huntington den großen Eisenberg bei der Stadt Durango gekauft und beabsichtigt daselbst ausgedehnte Eisen- und Stahlwerke anzulegen. Der Berg ist der größte eisenhaltige Berg der Welt und der Kaufpreis beträgt \$1,000,000. Die mexicanische internationale Eisenbahn, deren Eigentümer Huntington ist, läuft durch Durango.

China und Japan.—Der London "Globe" veröffentlicht einen Brief eines in China anfassigen Engländers, der vermöge seiner Stellung nicht nur mit den Mandarinen, sondern auch mit dem gewöhnlichen Volke in Berührung gekommen ist. Es heißt in dem Briefe unter anderem wie folgt: Das Grauenshafteste sieht jeden Tag zu erwarten und wenn die Japaner sich der Hauptstadt nähern sollten, glaube ich, daß in diesem Falle alle Ausländer bis auf den letzten Mann niedergemetzelt werden würden. Die ausländischen Gesandten sehen sich der größten Gefahr aus, wenn sie in der Hauptstadt bleiben, nachdem der Hofen von Tien Tien durch Eis geschlossen worden ist. Die größte Gefahr liegt in dem Umstande, daß beinahe sämtliche Soldaten Mitglieder geheimer Gesellschaften sind, und nur darauf warten, ihrer Wordlust die Riegel schießen lassen zu können.

Ehe irgend welche Friedensvorschlüsse von China in Erwägung gezogen werden, wird Japan darauf bestehen, daß ihm alle jene chinesischen Beamten zur Hin-

richtung ausgeliefert werden, welche Geldbelohnungen auf japanische Köpfe ausgesetzt haben.

Dayton, O. Der staatliche Inspector der Nahrungsmittel und Milchereien W. R. Black, verhaftete den H. V. McCullough von Detroit, der seit geraumer Zeit hier ein halbes Duzend Agenten der "Metropolitan Tea and Portrait Company" beschäftigt hat. Die Agenten verkauften hier gefälschten Thee in Paketen zu 10 Cents, wobei den Käufern obendrein noch ein vergrößertes Portrait versprochen wurde. Die Portraits aber wurden niemals abgeliefert. Im Auftrage des staatlichen Nahrungsmittelcommissärs Reat, nahm der Staatsinspektor J. J. Fennel die Untersuchung einiger Proben dieses angeblichen Thees vor, wobei er ermittelte, daß der sogenannte Thee aus Eichen-, Buchen- und Weidenblättern bestand, welche gedämpft und mit Gerbsäure geschwängert waren. Bis jetzt haben sich 300 Frauen bei der Polizei beklagt. Die Theeagenten sind plötzlich aus der Stadt verschwunden.

Fort Worth, Texas. Es verlautet jetzt aus glaubwürdiger Quelle, daß die Räuber, welche vor einigen Tagen den Passagierzug der Pacific-Eisenbahn beraubt haben, genauer Abschätzung nach \$145,000 erbeutet haben. Die Expressbeamten verhalten sich immer noch zugespitzt. Wie es heißt, sind die Räuber von einem mit den Expressgelegenheiten vertrauten Eisenbahn- oder Telegraphenbeamten auf den reichen Inhalt des Expresswagens vorher aufmerksam gemacht worden.

Kaporte, Ind. Drei Insassen des Zuchthauses von Nord Indiana stillen unlängst, als sie mit dem Anstreichern und Firnissen der neuen Kapelle beschäftigt waren, ihr Verlangen nach Spirituosen durch einen klüchtigen Zug aus dem Alkohollager. Alle drei sind infolge dessen schwerkrank geworden, da der Alkohol aus Holz hergestellt war, der bekanntlich giftig ist. Einer der drei ist gänzlich erblindet, da seine Sehnen angeblich durch den giftigen Alkohol zerstört worden sind.

Eisenbahnlisches. Die zwischenstaatliche Handelscommission hat soeben einen vorläufigen Bericht über die Einnahmen und Ausgaben der Eisenbahnen in den Ver. Staaten während des mit dem 30. Juni 1894 zu Ende gegangenen Rechnungsjahres ausgegeben. Der Bericht enthält die Angaben von 570 Eisenbahngesellschaften, die zusammen über eine Bahnlänge von 189,559.21 Meilen verfügen, oder etwa 85 Prozent der gesamten in den Ver. Staaten in Betrieb befindlichen Eisenbahnen. Die Bruttoeinnahmen der 189,559.21 Meilen Eisenbahnen betragen \$949,639,375, wovon \$300,137,142 auf die Passagierbeförderung, \$617,958,498 auf den Gütertransport und \$22,420,928 auf andere Quellen sich verteilen. Die Betriebskosten beliefen sich auf \$843,428,331, was einen Reinertrag von \$106,210,734 ergibt. Die Zahl der beförderten Passagiere war 505,228,546. Die Zahl der eine Meile beförderten Passagiere war 12,888,927,578. Die Zahl der beförderten Tonnen war 571,955,942; die der eine Meile beförderten Tonnen 70,426,244,965. Die Zunahme der Passagierbeförderung, trotz des Darniederlegens der Geschäfte, ist auf den außergewöhnlichen Reiseverkehr in den Monaten Juli, August, September und Oktober 1893 wegen der Columbianischen Weltausstellung zurückzuführen. Die Reineinnahmen betragen \$306,210,734 gegen \$350,766,607 mit den nämlichen Bahnen im Vorjahre, was eine Abnahme von \$44,555,876 bedeutet. Die Abnahme in Reineinnahmen sämtlicher Eisenbahnen wird wahrscheinlich über \$50,000,000 betragen. An Dividenden wurden \$62,464,961 bezahlt im Vergleich zu \$68,464,130 für 1893. Nach Abzug der Dividenden hat sich herausgestellt, daß sämtliche Gruppen, ausgenommen Gruppe VI und Gruppe X, einen Überschuss statt eines Ueberschusses aufzuweisen haben und zwar beträgt dieser Überschuss durchschnittlich \$28,032,621. Diese Thatfache zeigt, daß ein Theil der Dividenden entweder aus dem angeammelten Ueberschuss früher Jahre herrührt, oder daß die Auszahlung derselben eine Zunahme in den laufenden Schulden bedingt.

Bellaire, D., Rastirte Räuber drangen Nachts in die Office des Bahnhofes der Bellaire, Zanesville & Cincinnati Eisenbahn in Woodsfield, Monroe County, D., schlugen dem Agenten und Telegraphisten John Hud den Schädel ein, banden und knickelten ihn und warfen ihn dann unter feiner Wult, wo er Morgens von seinem Mitangeestellten in bemußlosem Zustande gefunden wurde. Er wird schwerlich

aufkommen. Der Raubfall war einer der verwegenen, welche seit Jahren in diesem Theile Ohios vorgekommen sind. Die Räuber erlangten mehrere hundert Dollars in baarem Gelde aus dem eisernen Geldschrank der Adams Expressgesellschaft und \$100, welche der Eisenbahn gehörten, außerdem viele hundert Fahrkarten und anderes Eigenthum. Man glaubt, daß die Räuber ihre Beute in einem Wagen weggeschafft haben. \$200 Belohnung sind auf die Einfangung der Räuber ausgesetzt.

Aus Birmingham, Ala., wird berichtet, daß die Mitglieder der Meacham'schen Bande im Clarke County vermittelst des Stricks und mit Hilfe eines starken Baumastes in die Ewigkeit befördert worden sind. Die betreffende Bande hatte seit vielen Jahren Mondschneidereien betrieben, falsches Geld gemacht, und Raub und Mord begangen. Jedermann, der es wagt, war der Tod sicher; im August 1893 wurde James M. Gorgebale, ein angesehener Bürger ermordet, worauf die Bande von den Bürgern aus dem County getrieben wurde, wobei nicht weniger als zehn Mann von der Bande erschossen wurden. Vor kurzem kehrten die Ströche in ihre alten Schlafwinkel zurück, um blutige Rache zu nehmen. Der Farmer Murphray Bink wurde erschossen, und lagte vor seinem Tode George Brunson, Chas. Smith und Lee Brown des Mords an. Sie wurden verhaftet, aber nach dem Vorverhör aus der Haft entlassen. Später fand man jedoch weitere Beweise für ihre Schuld, und es stellte sich auch heraus, daß sie Mitglieder der Meacham'schen Bande waren. Darauf aber nahm sich sofort der Richter Lynch der Sache an, und das Ende war, daß alle drei kurzer Hand an einem Baumast aufgehängt wurden, bis sie todt waren.

Aufgeschaut

und nicht den Kopf gehängt, wenn Sie eine leidende Frau sind. Für jede der körperlichen Anfechtungen, von denen nur Frauen befallen werden, giebt's eine garantierte Kur mit Dr. Pierce's Favorite Prescription. Das bringt Ihnen sichere und gewisse Hilfe.

Es ist ein mächtig wirkendes Mittel zur Förderung des Allgemeinbefindens, wie zur Kräftigung und Stimulirung des Geschlechtslebens; es durchströmt den ganzen weiblichen Organismus mit neuer Kraft. Es regulirt und fördert alle organischen Berrichtungen, verbessert die Verdauung, bereichert das Blut, schafft erquickenden Schlaf und stellt Kraft und Gesundheit wieder her. Gegen Vereiterung, Verschiebungen, das "niederziehende Gefühl", Monatschmerzen und alle sonstigen Frauenleiden und Schwächezustände ist Favorite Prescription das einzige garantierte Mittel. Sollte es in irgend einem Falle nicht helfen oder heilen, so wird das dafür bezahlte Geld zurückgegeben.

Ein Zusammenstoß von zwei Extra-Frachtzügen, die mit einer Schnelligkeit von 40 Meilen per Stunde fuhren, fand bei Ledbetter Mills, nahe Rockingham, N. C., infolge einer mißverständlichen Fahrordnung statt. Die Lokomotiven trafen sich mit voller Gewalt und gingen in Trümmer. Der Lokomotivführer des einen Zugs, Wells mit Namen, wurde zu Tode gebrüht, der Lokomotivführer des anderen Zugs, Watson, erlitt einen Schädelbruch, der tödtlich ist. Die Heizer sprangen rechtzeitig ab und kamen unverletzt davon. Drei Tramps sollen bei dem Zusammenstoß umgekommen sein.

Unserer Kollegin, der "Illinois Staatszeitung", möchten wir bedeuten, daß es durchaus nicht schön von ihr ist, unseren Staat Nebraska so schrecklich herunterzuziehen, wie sie es sich in letzter Zeit so sehr hat angelegen sein lassen und wird ihr das von ihren vielen Nebraska Lesern sehr verdaulich. Wir haben eine Mißgerthe gebahrt, das ist eine nicht zu bestreitende Thatfache und die Zeiten sind deshalb schlecht, aber das ist hier so ganz schrecklich ist wie die "Ill. Staatszeitung" es macht, ist nicht wahr. Es ist hier nicht schlechter als in vielen mehr östlich gelegenen Staaten. In Iowa, Illinois, Ohio und anderen Staaten ist es in vielen Gegenden eben so schlecht, wenn nicht noch schlechter als hier, also ist es durchaus nicht nöthig, über Nebraska so herzufallen. Uns scheint, unsere Kollegin schenkt ihrem Korrespondenten A. Richter von Doniphan, der gern den Deulmeier spielt, zu viel Glauben und rathen wir ihr davon gründlich ab.

Wie das blinde Huhn ein Korn finden mag, so will auch der langbärtige Grant Besser einmal etwas Vernünftiges zu Stande bringen, die "Todtenwacht" des Kongresses abschaffen. Diefelbe besteht bekanntlich darin, daß eine Abordnung der beiden Häuser des Kongresses einem verstorbenen Kollegen das Geleite in die Heimath giebt und unterwegs auf Staatsunkosten die feinsten Delikatessen mit ungeheuren Mengen von Champagner und Schnaps vertilgt. Und das muß man sagen, daß gerade ein Populist an der geheiligten Tradition der Trauerschmauserei auf Regimentsunkosten trübt, ist um so beschämender für die Mitglieder der beiden anderen Parteien, als solches Vorgehen mit den paternalistischen Gefühlen der dritten Partei in Widerspruch steht.

Leife's, der "große Franzose", ist todt. Ein Leben von seltenem Inhaltsreichtum, voll rastlosen Schaffensdranges und nie ermüdender Energie ist abgeschlossen. Seinem Unternehmungsgeist hat ein ausgesprochen amerikanischer Zug angehaftet; seine Entwürfe und Arbeiten hatten entschiedene einen gigantischen Zug. Welttheile mit einander verbinden, die Kultur und die Politik in neue Bahnen lenken, über Hunderte von Millionen verfügen, Tausende von Menschenleben hinopfern und einen Staat — sein eigenes Vaterland — an den Rand des Abgrundes bringen: es erfordert auf alle Fälle eine außergewöhnliche Veranlagung, so groß in seinen Werken, so groß in der Konzeption zu sein. Die ganze politische Geschichte der letzten Jahrzehnte hängt mehr oder minder unmittelbar mit dem Lebenswerke Leife's, mit dem Kanal von Suez, zusammen. Und ein solches Ende! Bürgerlich entsetzt, verantwortlich für den Ruin von zehntausenden von Familien, körperlich und geistig ein trübliches Wad: dies war die letzte Lebensphase des einst Vergötterten, welchen das Schicksal mit Gunstbezeugungen nicht nur überhäuft, sondern förmlich erdrückt hatte. Kardinal Richelieu hat das grausame Wort ausgesprochen, daß die Nachwelt bei der Beurtheilung eines Verstorbenen gewöhnlich unter dem Eindruck steht, den er in der letzten Zeit seines Lebens hervorgerufen hat. Die Geschichte wird sich unzweifelhaft einen gerechteren Beurtheilungsstandpunkt auswählen: es wäre sonst sehr schlimm am den Nachruhm Leife's — und vieler anderer großer Männer bestellt.

Achtung Farmer! Wm. Wasmer verkauft "Shell-corn" zu 50c pro Bushel. 10b1

Baby mor krank, wir geben ihr **Castoria**. Wie sie ein Kind war, rief sie nach **Castoria**. Wie sie ein Kind war, rief sie nach **Castoria**. Wie sie ein Kind war, rief sie nach **Castoria**. Wie sie ein Kind war, rief sie nach **Castoria**.

Besucht Eure Verwandten. Während der Feiertage wird die Union Pacific Tickets an allen Punkten ihres Systems am 24., 25. und 31. Dezember und 1. Januar zu sehr reduzirten Preisen verkauft. Wegen Näherem wende man sich an den nächsten Union Pacific Agenten.

Dr. Price's Cream Baking Powder. Höchste Welt-Ausstellungs-Auszeichnung.

Ein "verzückter Sellscher." — Zensel 25 Cts. mit Alter, Geschlecht und Riermarke und erhöht Doppelt den zukünftigen Lebens. Rabamer Zucker, lobter Berücksichtigung, liebtet Ledter, geboren mit einem Schiefer und wunderbarer Sehergabe, sagt die Bergangehelt, Gegenwart und Zukunft. Rabamer Zucker, lobter Berücksichtigung, liebtet Ledter, geboren mit einem Schiefer und wunderbarer Sehergabe, sagt die Bergangehelt, Gegenwart und Zukunft.

50,000 Deutscherforstung an irgend ein Medium oder Wahrlager, der sie übertrifft in ihren wunderbaren Enthüllungen der Bergangehelt, Gegenwart und Zukunft. Rabamer Zucker, lobter Berücksichtigung, liebtet Ledter, geboren mit einem Schiefer und wunderbarer Sehergabe, sagt die Bergangehelt, Gegenwart und Zukunft.

Wolbach's 1894 Gruß 1895

Die Leute wundern sich, aber die Zeit wird kommen und das Problem von Wolbach's

Umgestaltungs-Scene

erklären. Wir gehen noch immer den alten bekannten Weg. Unser Gang wird jedoch beschleunigt, denn der bleibenden Tage von 1894 sind nur noch wenige.

Santa Claus

hat die schweren Zeiten dieses Jahr gefühlt, aber er sagt, daß es nicht gut ist, die Kinder dies wissen zu lassen und ist eingetreten und hat seinen Pakt mit uns getheilt. Und solche Preise wie er uns gemacht hat; Mütter, er muß Eure mageren Portemonnaies, oder das wenige Kleingeld gesehen haben, das Ihr erspart habt, um die Herzen Eurer Lieblinge zu erfreuen.

Preise

erzählen in den Schlußtagen von 1894. Es ist wunderbar wie Waaren gehen, wenn Preise richtig sind.

An Alle eine „fröhliche Weihnachten“ und ein „glückliches neues Jahr.“

S. N. WOLBACH.

Spezial-Prämie!



Das Leben des Fürsten Bismarck. Eine Geschichte der Wiedergeburt der deutschen Nation. Von PAUL HERMANN.

Inhalt. Herr von Bismarck's Schönheiten. 1. Jugendzeit. 2. Parlamentarische Lehrjahre. 3. 1851-1862. Von der Uebernahme des Ministeriums bis zum Prager Frieden. 1. Der Verfassungskonflikt. 2. Die Deutsche Frage. 3. Der dänische Krieg. Vom Kampf gegen Oesterreich bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges. 1. Der Bruch mit Oesterreich. 2. Die Feinde im Süden. 3. Napoleon's "Neutralität" und Italien. 4. Sadoma und die Kolgen. 5. Der Norddeutsche Bund. Der deutsch-französische Krieg. 1. Die Hohenzollern'sche Candidatur. 2. Bismarck und Frankreich. 3. Gründung des Deutschen Reiches. Deutschland's europäische Nachstellung und Bismarck's Friedenspolitik. 1. Die französische Republik. 2. Deutschland's Bündnisse. Die innere Umgestaltung des deutschen Reiches. 1. Kanzler und Papst. 2. Neue Bahnen, alte Konflikte. 3. Die soziale Frage. Nach dem Tode Kaiser Wilhelm's I. 1. Neue Herren. Friedrichsruh.

Das Buch enthält 392 auf elegantem Papier gedruckte Octav Seiten, ist voll illustirt, mit Bismarck's Portrait, nach Umbach, als Titelblatt versehen und erhält jeder Abonnent, der den "Anzeiger und Herald" auf ein Jahr im Voraus bezahlt, das Buch gegen Nachzahlung von 25 Cents. Sonstiger Preis \$1.00. Ueber Bismarck sind schon unzählige Bücher und Broschüren geschrieben, unteres Wissen jedoch ist bis jetzt noch von keinem Deutsch-Amerikaner ein größerer Werk über diesen bedeutenden Staatsmann veröffentlicht worden. Hier bietet sich nun dem Leser die Gelegenheit, ein Werk aus der Feder eines der besten deutsch-amerikanischen Journalisten kennen zu lernen, und braucht somit nicht zu fürchten, schmeichelhafte Berichte aus dem Leben Bismarck's zu lesen, sondern wahrheitsgemäß die großen Thaten und auch Fehler dieses Staatsmannes kennen zu lernen. Unter dem Namen Paul Hermann verbirgt sich der berühmte Journalist Paul Haedicke, und glauben wir, daß dessen Name zur Genüge eine Garantie ist, daß dieses Werk den besten an die Seite gestellt werden kann.